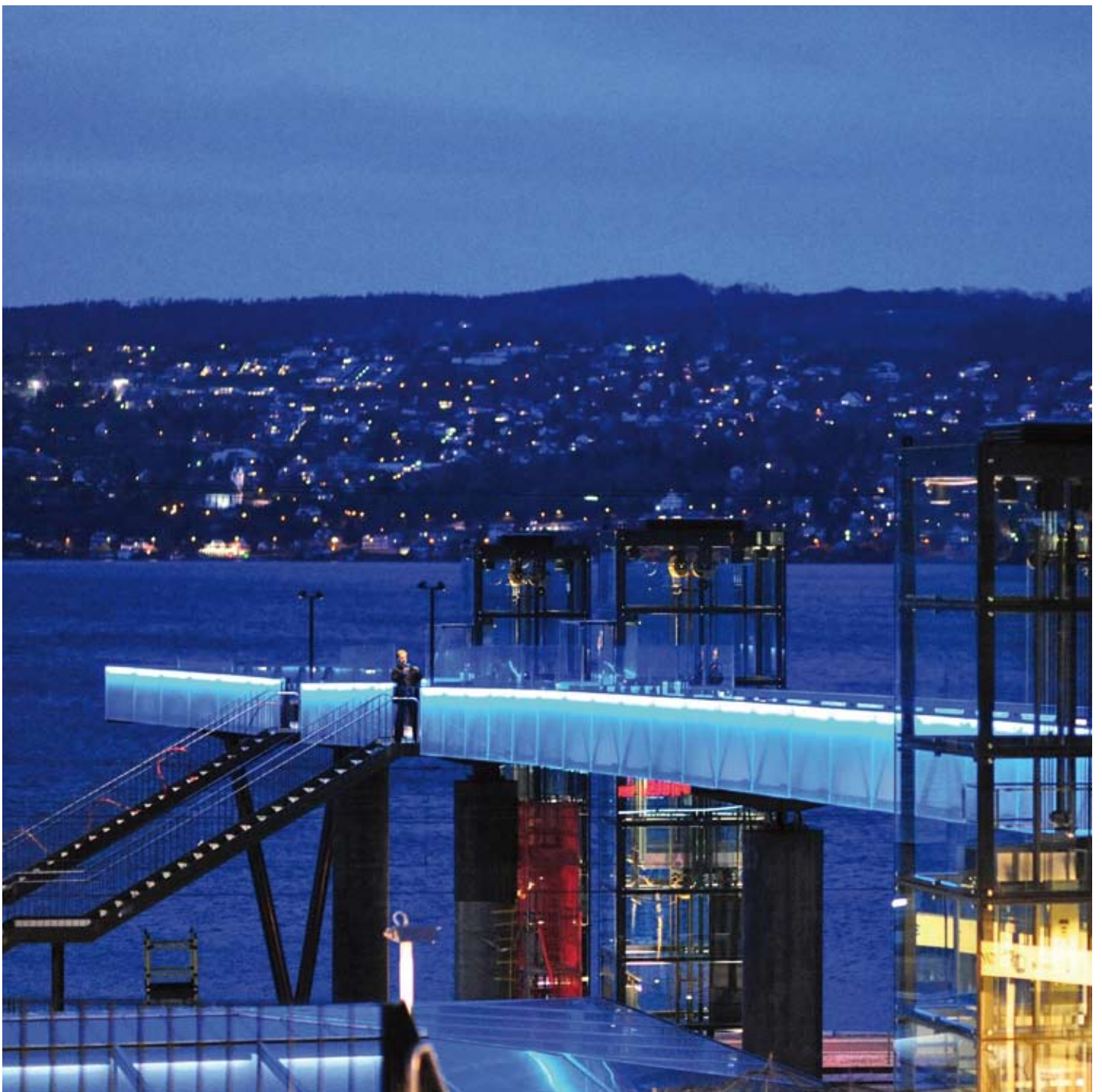


# Seilzug

Mitarbeiterzeitung der Baumann Koelliker Gruppe

September 09



**BAUMANN  
KOELLIKER  
GRUPPE**

Zürich **BAUMANN  
KOELLIKER  
INSTALLATION**

Wädenswil **BRUPBACHER  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

Horgen **GATTI  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

Glattbrugg **GLATTAL  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

Schlieren **HAUPT+STUDER  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

Oltén **KÄSER  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

Zürich **ELEKTRO M+C  
TELEMATIK  
ZÜRICH**

Rheinfelden **RUTHER  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

Zug **STADLER  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

Schaffhausen **WENGER+WIRZ  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

Schweiz **ELEKTRIZITÄTS AG  
KONTROLLE  
SICHERHEIT**

**Zeitschrift** für die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Pensionierten der Baumann Koelliker Gruppe

**Ausgabe** September 2009

**Redaktion** Ursula Aebi (ae)  
Tamara Antunes (ant)  
Angela Grippo (gri)  
Marie Bernadette Haas (mbh)  
Emma Anna Studer (est)

**Kontakt** Baumann Koelliker AG  
Redaktion «Seilzug»  
Badenerstrasse 329  
Postfach 200  
8040 Zürich  
  
Telefon 044 497 38 02  
Telefax 044 497 38 01  
E-Mail seilzug@bako.ch

Die Redaktion dankt Ihnen für Beiträge, Hinweise und Informationen.

**Schönheit der Nacht**


## Die Geschichte vom Sumpfland, das sich in einen Farbteppich verwandelt...

### Aus «Horga» wurde Horgen

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortsnamens Horgen stammt aus dem Jahr 952 v. Chr. Die Bezeichnung Horgen ist abgeleitet aus dem Begriff Horb = Sumpf. Horgen bedeutet demnach «bei den Sümpfen». Horgen war damals ein sumpfiges Gebiet. Die ersten Bewohner Horgens waren somit Jäger und Fischer. Später wurde Ackerbau betrieben und es entstand die Landwirtschaft.

Im 17. Jahrhundert begann die Textilindustrie Fuss zu fassen, welche im 19. Jahrhundert mit der Seidenindustrie ihre Blüte erreichte.

Horgen entwickelt sich von einem Dorf immer mehr zu einer Kleinstadt. Der Dorfkern ist modernisiert worden, vor allem ist er nun fussgängerfreundlich. Die neue Begegnungszone beim Bahnhof ist prächtig ausgestattet worden und das innovative Farbkonzept beinhaltet verschiedene Flächen, die sich in fünf Farben über die Strasse ziehen. Mit diesem leuchtenden Farbteppich beschreitet Horgen Neuland. Es ist die erste Begegnungszone in der Schweiz, die in dieser Art und Weise gestaltet worden ist.

Derzeit gibt es in der Schweiz rund 300 Begegnungszonen. Deren Farbgestaltung ist aber sehr beschränkt. Die Horgner Novität sei nicht nur kunterbunt, sondern auch Kunst im öffentlichen Raum. Die Gemeinde wagt etwas Neues. Mal schauen, wie das bei der Bevölkerung ankommt.

Ob die neue eindruckliche Passerelle, die das Titel- und Schlussbild des Seilzugs ziert, bald als neues Wahrzeichen von Horgen gilt?

Lesen Sie auch die anderen interessanten Berichte über

- den Gasthof Bären in Oberbipp im neuen «Fell»
- das Zürcher Rathaus, das rollstuhlgängig wird
- die Umbauarbeiten im Tophotel Fairmont Le Montreux Palace
- die prunkvolle Eingangshalle einer Privatvilla in Wien
- die Käser-Tätowierer
- die Stadlers auf Reisen
- unser jüngstes Personal, unsere Lernenden

Viel Spass!



Angela Grippo  
Baumann Koelliker Gruppe

**BAUMANN  
KOELLIKER  
GRUPPE**

## Die Zukunft der Baumann Koelliker Gruppe

Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Seilzug vom April 2008 habe ich im Zusammenhang mit dem Jubiläum – 140 Jahre Baumann Koelliker AG – ein längeres Interview gegeben.

Am Ende äusserte ich mich vage über die Zukunft, genauer über meine Zukunft als Mehrheitsaktionär. Da keiner meiner zwei Söhne aktiv in die Geschäftsleitung einsteigen wollte, stellte sich natürlich die Frage, wie weiter.

Verkaufen oder nicht verkaufen?

### **Der Entscheid ist gefallen. Ich verkaufe nicht, die Aktien bleiben im Besitze der Familie.**

Ich freue mich, dass meine beiden Söhne diese Entscheidung positiv mittragen. Damit die Kontinuität im Verwaltungsrat auch in Zukunft gewährleistet werden kann, wurde mein in Zürich wohnhafter Sohn Frank an der letzten Generalversammlung vom 1. September 2009 in den Verwaltungsrat gewählt. Mit dieser Erweiterung sollen die Interessen der Familie gewahrt werden.

Ich selbst bleibe weiterhin Präsident und in der operativen Führung der Gruppe gibt es keine Änderungen. Mit diesem Vorgehen bleibt die Baumann Koelliker Gruppe auch weiterhin unabhängig und selbständig.

*Dieter Gerber  
Präsident des Verwaltungsrates*

### **Der Verwaltungsrat der Baumann Koelliker AG**



Dieter Gerber, Präsident



Hanspeter Klausner



Otto Belz



Frank Gerber

# Unfälle vermeiden – auch ausserhalb der Arbeitszeit

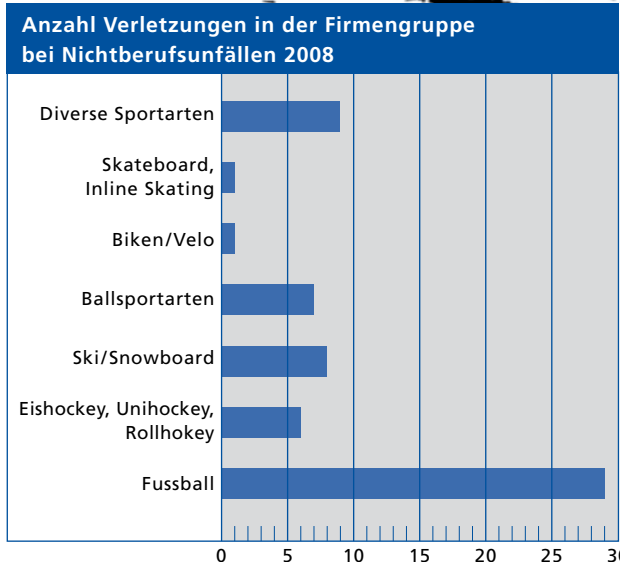
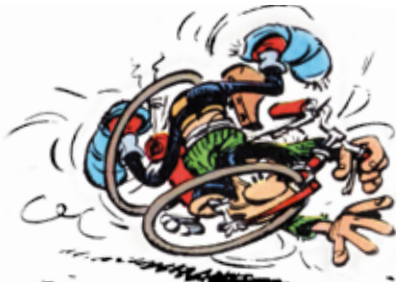


Die Anzahl der Nichtberufsunfälle in der Baumann Koelliker Gruppe ist immer noch hoch. Die nicht unerheblichen Kosten trägt jeder Mitarbeitende mit seiner Prämie mit.

Ist ein Unfall erst mal geschehen, sind die Folgen kaum beeinflussbar. Einerseits fehlt der Verunfallte am Arbeitsplatz, was ein Umdisponieren nötig macht und möglicherweise die Kollegen in Terminschwierigkeiten bringt. Andererseits sind der Verlauf der Genesung und allfällige bleibende gesundheitliche Einschränkungen für das Unfallopfer nur schwer absehbar. Wo geschehen denn überhaupt Freizeitunfälle?

«Aktive Freizeitgestaltung ist beliebt und ein wichtiger Ausgleich zur Arbeit. Dies hat aber auch eine Kehrseite: Die hohe Zahl der Unfälle. Seit Mitte der Achtzigerjahre gibt es mehr Freizeitunfälle als Berufsunfälle. Fast ein Drittel aller Freizeitunfälle sind Sportunfälle (Schwerpunkt Fussball). Das muss nicht sein.» aus SuvaLiv

Nichtberufsunfälle Baumann Koelliker Gruppe 2008		
	Anzahl	%
Sport	61	46 %
Freizeit allgemein	44	33 %
Strasse und Verkehr	18	14 %
Schlägereien	9	7 %



## OBERSTES GEBOT: UNFÄLLE VERMEIDEN

Sicherheitsregeln einhalten und unnötige Risiken vermeiden: So können wir alle dazu beitragen, dass keine Unfälle geschehen. Auch das Tragen geeigneter Sportausrüstung hilft, zumindestens die Schwere eines Unfalls zu begrenzen.

Verkehrsunfälle zeichnen sich durch ihre gravierenden Folgen und die hohen Kosten aus. Auch hier können wir durch verantwortungsvolles Verhalten einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit leisten. Risiko und sträflicher Leichtsinn bringen Unglück und Leid.

Ein besonders düsteres Kapitel bilden die jährlich ansteigende Anzahl der Schlägereien. Und selbstverständlich sind die beteiligten Unfallopfer immer unschuldig. Solche Unfallmeldungen erfordern einen Polizeirapport.

Schmunzeln muss ich nur manchmal über die Schilderung des Unfallhergangs in Unfallmeldungen. Es gibt nichts, was es nicht gibt.

Rico De Boni  
Baumann Koelliker Gruppe

- Ich und meine 3 Kollegen wurden auf einer Wiese ausgeraubt. Die Täter waren zu Dritt, mit Messer im Sack!*
- Wollte den Regenmantel vom Regal nehmen. Auf dem Regenmantel lag ohne mein Wissen ein Hammer, der mir auf den Fuss fiel*
- Beim Anziehen der Trainingshose das Gleichgewicht verloren und in ein Möbel gestürzt*
- Im Wohnzimmer beim Suchen von DVD ausgerutscht und gestürzt*
- Beim Breakedance-Training auf Matte eingeknickt und Finger geprellt*
- Beim Motorradfahren einem Hund in die Wiese ausgewichen*
- Beim Spazieren ohne Fremdeinwirkung mit dem Fuss umgeknickt und Bänder überdehnt*
- Während dem Bohren sprang ein Stein ins linke Auge*
- Der Verunfallte wurde von einem vorbei rennenden Passanten mit dessen Schulter an der rechten Wange gerammt*
- Beim Verlassen des Kopierraums in den Kopien gelesen und in einen Kleiderständer gelaufen*
- Beim Kabelzug vom Tisch gestürzt*
- Nachts Zahn rausgebissen*
- Auf einem Gerüst in 4m Höhe gestanden und von einer Ebene auf die nächste heruntergesprungen. Beim Springen den Kopf an der Sprinkleranlage, die an der Decke befestigt war, angeschlagen*

**KASER  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

## Feuerbrunst und Happyend

«Dr Bäre brönnt! Dr Bäre brönnt!»

Am helllichten Tag steht mitten in Oberbipp der mächtige Gasthof in Vollbrand. Die Feuerwehren bringen den Brand rasch unter Kontrolle. Trotzdem, das Gebäude mit dem angebauten Wohnteil ist zerstört. Verletzt wurde niemand.

Die Bewohner sind geschockt: Das Feuer schliesst ein weiteres Kapitel in der wechselvollen Geschichte des traditionsreichen Gasthauses. Ermittler stellen fest: Brandstiftung im Dachstock. Dienstag, 7. Februar 2006.



Juli 2009. Die Wunden sind verheilt. Der Bär hat sein verbranntes Fell abgestreift.

Mit einer kräftigen Finanzspritze haucht der neue Besitzer, Daniel Schöni, dem Totgesagten neues Leben ein. So werden drei Jahre nach dem schwarzen Tag im Bären wieder Speisen serviert und die Betten gemacht.

In der Gaststube steht der Wirt, Herr Lardon. Er zückt einen Hotelschlüssel, drückt diesen Andreas Jäggi in die Hand und bemerkt: «Schauen Sie sich ruhig im ganzen Haus um. Den Weg muss ich Ihnen ja nicht erklären. Sie kennen sich hier besser aus als ich.» Zusammen mit dem gebäudekundigen Guide Andi geht's auf Besichtigungstour.



«Du musst wissen, dass der Wiederaufbau allein schon wegen der alten Bausubstanz sehr aufwändig war. Mein Team wurde dabei mit nicht ganz alltäglichen Situationen konfrontiert», erklärt mir Kollege Andi.

Von wegen alter Bausubstanz: Die Geschichte des Bären geht bis ins Jahr 1530 zurück. In eine Zeit, als der Wirt den Tavernenzins im Schloss Bipp ablieferte.

In den renovierten Räumen hat die Moderne Einzug gehalten. Überall Telefon, TV und Internet – aus einer einzigen Anschlussdose. Telematiker Christian Woehrlé installierte dazu HomeWayPlus von Zidatech. Mit HomeWayPlus können alle verfügbaren Multimedia-Dienste, wie Kabel- und Satellitenfernsehen, Radio, Internet und Telefonie übertragen werden. Auf Wunsch bekommt der Gast an der Hotel-Reception ein Ticket mit Passwort. Dieses ermöglicht ihm den freien Zugang zum Internet. Gleichzeitig schützt das Ticket-System den Hotel-PC vor einem Fremdzugriff.



Aufwändige  
Installation

← unter...

... und über  
dem Holzboden ▼



Überall im Gasthof stehen die geschmackvoll gewählten Materialien ins Auge: Vom geölten Eichenboden über die Vorhänge bis zu den Leuchten. An der Decke entdeckte ich einen Brandmelder. «Kluge Investition», geht es mir durch den Kopf.

Auf dem Weg in den Keller verweilen wir im Speisesaal und im Konferenzsaal. Auffällig hier: ein raffiniertes Beleuchtungs-System. Ich erfahre, dass in allen Räumen und im neu aufgestockten Holzbau Brandmelder installiert sind.

Mein Blick schweift über feuchte, meterdicke Mauern. Wir sind im Gewölbekeller. Elektrorohre liegen auf Trassees, verschwinden ein paar Schritte weiter in der Decke, steigen weiter in Hohlräumen die Wände hoch und versorgen so das ganze Haus mit der Energie, ohne die ein Leben im Heute nicht mehr denkbar ist. Das Team von Andi Jäggi, mit Bauleiter Glauco Gaiotto an der Spitze, hat hier während 12 Monaten ganze Arbeit geleistet. Wahrlich ein Happyend.

Emma Anna Studer  
Käser AG

Die Elektro-Hauptverteilung  
im Gewölbekeller



**GATTI  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

## Schönheit der Nacht

Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck.

Dies gilt auch für jede Stadt, die sich ankommenden Reisenden präsentiert. Das neu gestaltete und aufgewertete Bahnhofareal in Horgen gilt als neue Begegnungszone. Rund um die elektrische Energie löste Gatti sehr knifflige Aufgaben.

### Passerelle mit Aussichtsplattform

Die neue Passerelle verbindet das Dorfzentrum direkt mit dem Bahnhof und dem See. Die Architektur und das neuartige Beleuchtungskonzept für die Nacht machen die Passerelle zu einer Attraktion. In die Handläufe eingelassene Power-LED-Lichter beleuchten die Seitenwände aus Milchglas in verschiedenen Farben, die mittels einer Infrarot-Fernbedienung abgerufen werden können. Die Steuerung der LED-Beleuchtung wurde vom Bahnperron aus mittels einer Sicherheitsdisposition der SBB – einem mit Schutznetz verkleideten Gerüst – unterhalb der Passerelle installiert.

Acht Lichtszenen sind vorprogrammiert. Je nach Anlass können diese ausgewählt werden. Eine der schwierigeren Aufgaben war, die Zuleitungen an den Stirnseiten der Milchgläser unsichtbar zu montieren. In Zusammenarbeit mit dem Architekten und dem Glaser konnte vor Ort eine optimale Lösung gefunden werden.

Eine angebaute Plattform, die gegen den See hin in die Breite wächst und rund einen Meter über das Ufer hinaus in den See ragt, gilt als Herzstück der Passerelle. Diese Plattform bietet eine tolle Sicht auf den See und Platz zum Verweilen.

Drei neue Glas-Aufzüge ermöglichen den Auf- und Abgang zur Passerelle. So sind Bahnhofstrasse, Bahnperrens und die Seepromenade auch für gehbehinderte Personen bequem zu erreichen. Die montierten Spots dienen in erster Linie der Beleuchtung der Liftschächte.

Während der Arbeiten an der Passerelle war höchste Vorsicht geboten. Sowohl beim Verlegen der sehr langen Kabel wie auch bei der Installation aller Rohre durfte nichts auf die Fahrleitungen und auf die Bahngeleise gelangen. Seit der Fertigstellung verhindert ein Schutzglas im Bereich der Fahrleitungen, dass Passanten Gegenstände in unerlaubter Weise entsorgen.

### Busbahnhof

Der neue Busbahnhof präsentiert sich mit einer riesigen Stahlkonstruktion und einem Glasdach. LED-Lichter dienen als Zierbeleuchtung. Der Warteraum wurde mit einer Elektro-Bodenheizung ausgestattet, sämtliche Zuleitungen sind installiert und die Vorarbeiten für eine interaktive Busanzeige ausgeführt.

Die von Peter Gätzi, Projektleiter Gatti, programmierte SPS-Steuerung regelt die anspruchsvolle Licht-, Notruf- und Steuermeldetechnik. Besonders zu beachten waren einerseits die langen Leitungen, die grössere Querschnitte als normal erforderten, und andererseits die speziellen Einzugsmethoden der Verlegungsart «in Strasse».

### Gemeindehaus/Postgebäude

Die in den 60er-Jahren gebaute Decke unterhalb der Piazza glich bald einer Tropfsteinhöhle. So wurde diese saniert und Halogen-Metaldampflampen sorgen nun für eine optimale Beleuchtung.



**Dario Mergola  
(4. Lehrjahr)  
beim Anschliessen  
der LED-Zuleitungs-  
kabel im Dach des  
Busbahnhofs**



### Brunnen mit Wasseraufbereitung

Der Brunnen vor dem Gemeindehaus wurde als Kunst am Bau neu erstellt. Das Wasser fliesst aus einem Sammelschacht durch eine UV-Filteranlage und spritzt aus mehreren Düsen in den Brunnen. Über einen Wasserfall mit Hintergrundbeleuchtung wird der Kreislauf geschlossen. Unterwasserscheinwerfer und LED ergeben nachts einen Super-Blickfang.

### Strassenbäume

Rund um den Bahnhof lockern 15 Strassenbäume das Bild optisch auf. Durch das Öffnen von zwei Revisionsdeckeln gelangt man zu einer unterirdischen Belüftung und Bewässerung. Anschlüsse für die Weihnachtsbeleuchtung sind bereits installiert. In ein paar Monaten wirken diese Pflanzen sicher äusserst faszinierend.

### Schreckhafte Vögel

Um dem Wunsch nach optimalen Kreiselleuchtungen rund um den Bahnhof nachzukommen, wurden gegen den Himmel gerichtete Scheinwerfer installiert. Nach kurzem Einsatz kam eine Beanstandung des Vogelschutzvereins, das Licht sei störend für die Vögel. Die Untersuchungen haben ergeben, dass die Vögel tatsächlich erhebliche Schreckreaktionen zeigen, da nächtlich ziehende Vögel sich anhand von Mond und Sterne orientieren. So mussten an sämtlichen Scheinwerfern die Reflektoren anders eingestellt werden.

### Der Busbahnhof



**Diego Balduzzi (Bauleitender Monteur) bei der Schlusskontrolle der Steuerung (Mini-SPS) für die Beleuchtung von 2 Kreiseln, Busbahnhof und Brunnen**

### Springbrunnen sprudelt wieder

Als Horgens Wahrzeichen gilt seit 1902 der Springbrunnen im See. Die aus dem Jahr 1952 stammende «schwimmende» elektrische Installation musste mit Unterstützung von Gatti erneuert werden. Jeweils 22 Meter hoch ist der Wasserstrahl und das neue Fontainen-Trio bietet mit wechselndem Farbenspiel eine Augenweide.

### Zwingende Vorgaben

Im Bereich von Bahnanlagen besteht ein hohes Rostisiko. An den Metallkonstruktionen auf dem ganzen Bahnhofareal durften keine Bohrmaschinen eingesetzt werden. Die Stahlkonstruktionen sind mit einem vakuumdichten Farbanstrich versehen. Klemmen oder spezielle Halterkonstruktionen mussten verwendet werden.

Für die Arbeiten auf dem SBB-Gelände wurden die Gatti-Mitarbeiter von SBB-Sicherheitsleuten genauestens instruiert. Umfangreiche Sicherheitsvorschriften waren einzuhalten. Der Bahnbetrieb musste ohne Einschränkungen funktionieren und die Trennung von EW- und SBB-Netz installationstechnisch strikte eingehalten werden. Trotz dieser schwierigen Umstände hat es erfreulicherweise keine Zwischenfälle gegeben.

Das Gatti-Team wurde allseits gelobt. Es waren immer zwischen zwei und fünf Monteure im Einsatz. Herr Balduzzi war Bauleitender Monteur vor Ort. Die Zusammenarbeit aller beteiligten Partner war sehr gut.

### Und zu guter Letzt...

Im Volksmund wird die Passerelle auch als «Bossarelle» bezeichnet. Wurde mit dieser «Schönheit der Nacht» ein Denkmal für den seit 25 Jahren amtierenden Gemeindepräsidenten Walter Bosshard gebaut? Walter Bosshard nimmt dieses Gerücht gelassen und schmunzelt darüber...

*Angela Grippo  
Baumann Koelliker Gruppe*

**BAUMANN  
KOELLIKER  
INSTALLATION**

## Das Zürcher Rathaus wird rollstuhlgängig

Das wahrhaftig schöne Rathaus ist freistehend über der Limmat gebaut; der Fluss fliesst über zwei Tunnels durch das Haus hindurch. Als Sitz des Kantonsrats dient es auch dem Gemeinderat als Tagungsort. Zwei der Räte sitzen im Rollstuhl und sie haben den Antrag gestellt, das Gebäude behindertengerecht umzubauen.

Heute, nach den Sommerferien, steht den Rollstuhlfahrern zur Bewältigung der Aussentreppe eine Hebebühne mit Aussenlift zur Verfügung, die sie selber bedienen können. Innerhalb des Gebäudes wurde ein hydraulischer Lift eingebaut und die riesigen, unersetzbaren Holztüren – versehen mit wunderbaren Schnitzereien – öffnen sich nun auf Knopfdruck automatisch, sehr langsam allerdings, da sie enorm schwer sind.

### Umbau auf dem Wasser

Die Planer gingen vorsichtig ans Werk bei diesem alten Barockbau aus dem Jahr 1698; das Gesamtbild sollte keinen Schaden nehmen.

Zu Beginn wurde die Hauptverteilung vollständig entfernt, sie befand sich dort, wo das Fundament für den Lift verstärkt werden musste. Das EW erstellte für die Zeit des Umbaus ein Provisorium mit 2 x 250 Ampere. Zum Schluss des Umbaus wurde dann die neue Hauptverteilung an einem gut zugänglichen Ort wieder eingebaut.

In den beiden Tunnels, auf denen das Haus steht, wurde ein grosser Teil der Arbeiten verrichtet. Von dort aus mussten Kernbohrungen für ca. 2 m lange Rohre und Leitungen erstellt werden. Das Gebäude wird mit diesen Leitungen über der Limmat neu erschlossen.

Das hiess für Claudio Zorzetto: Arbeiten auf dem Wasser. Wie war das zu lösen? Die Zürcher Seepolizei wurde hinzugezogen und deren erste Idee war, Weidlinge in die Tunnels zu stellen. Das klappte nicht, die Strömung des Flusses war so stark, dass Claudio Zorzetto auf den Kähnen wankte wie ein Baum im Wind. Die nächste Idee der Fachleute, Stege und Flosse unter dem Haus zu ver-täuen. Die erwiesen sich als stabil genug und sie boten auch Platz, um richtig arbeiten zu können.

Für Claudio Zorzetto und seinen Mitarbeiter bedeutete das allerdings, Werkzeuge und Materialien per Schiff in die Tunnels zu transportieren und zwar möglichst vollständig. Denn, was vergessen ging oder nachträglich hinzu kam, musste mühsam über Geländer und Mauer auf den Steg hinab gelassen werden. Für jede Installation im Tunnel, nach der Znüni- und Mittagspause, immer stiegen die beiden über das 1,2 m hohe Geländer auf den Mauervorsprung und kletterten dann die Leiter hinab auf den Steg. Beim Baustellenbesuch hat sich die Schreiberin als Weichei erwiesen; das linke Bein schon über dem Geländer bekam sie den Bammel, zerrte das Bein wieder zurück und zog es vor, Claudio Zorzetto den Fotoapparat hinunter zu reichen.





◀ Arbeitsplatz im düsteren Tunnel

Claudio Zorzetto beim Bohren im uralten Gemäuer



Die Arbeiten im Rathaus waren weniger knifflig, doch genau so anspruchsvoll. Beim Verlegen der Leitungen musste stets auf die Besonderheiten des denkmalgeschützten Baus Rücksicht genommen werden. Da die Hauptverteilung einen neuen Platz bekam, wurden alle Zuleitungen neu verlegt, nicht nur diejenigen für die Neuinstallationen. Dazu kam, dass Handwerker aus verschiedensten Berufen gleichzeitig arbeiteten und einander immer wieder in die Quere kamen. Alles klappte jedoch problemlos, da nur der Hausmeister vor Ort war, die Politiker weilten in den Ferien.

Vor zwei Jahren durften wir die Ratsäle im Haus umbauen und mit einer neuen, elektronischen Abstimmungsanlage versehen. An dieser Stelle danken wir den Auftraggebern für das Vertrauen, das sie uns erneut entgegengebracht haben.

*Ursula Aebi*  
Baumann Koelliker Gruppe

Rohrführung aus dem Tunnel ins Rathaus



**GLATTAL  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

## Luxuriöse Installationen im Tophotel Fairmont Le Montreux Palace

Diesmal war der Arbeitsweg unseres Bauleiters Reto Linse, der beiden Lernenden Martin Strika und Arber Maliqi und aller weiteren Mitarbeitenden etwas länger als gewohnt. Das Fairmont Le Montreux Palace liegt direkt am Ufer des Genfer Sees und gibt einen herrlichen Blick auf die Alpen frei.

Für unsere Männer vor Ort hiess es aber Arbeiten und nicht Vergnügen. Dies machten die etlichen Überstunden deutlich erkennbar.

Nur eine Woche nach der Zusage für den Umbau des Tophotels Fairmont Le Montreux Palace musste unser Team bereits vor Ort sein. Es wurde eine 3½-Zimmer Wohnung gesucht und gefunden. Für unsere Lernenden sicherlich eine spezielle Erfahrung, weg von zu Hause und auf sich selber gestellt.

Die Arbeiten umfassten den Umbau von 88 Zimmern und 3 Suiten. Speziell war der Umgang mit Granit und Stein. Die Türen aus Messingschildern wurden mit speziellen Statusanzeigen ausgestattet, die darüber informieren, ob das Zimmer frei oder besetzt ist. Die Schalterinstallationen mussten wegen der Stuckprofile an den Wänden mit Lasermessung angezeichnet werden. Es wurden so viele Spots und Trafos verarbeitet, dass der Lieferant mit Liefern kaum mehr nachkam. Auch musste selber betoniert, gemauert und Elektrokanäle geschlossen werden. Es wurde dem Glattal-Team einiges abverlangt.

Dem Generalunternehmer und dem Hotel Le Montreux Palace danken wir für das Vertrauen in unsere Unternehmung. Meinen Mitarbeitern herzlichen Dank für den tollen Einsatz. Wir haben bereits weitere Folgeaufträge erhalten.

*Peter Bühler  
Glattal Installationen AG*



## Glattal goes to Vienna

Unser Projektleiter, Beat Hildebrand, ist ein begeisterter Aquarianer. Dank diesem Hobby und seinen guten Beziehungen zum Auftraggeber Aquariumdesign in Bern bekam die Glattal Installationen AG einen ganz speziellen Auftrag.



Als Blickfang in der prunkvollen Eingangshalle einer Privatvilla in Wien wurden zwei 9000-Liter-Aquarien für Süßwasser-Fische eingebaut. Nun ging es darum, ein Überwachungssystem für den reibungslosen Betrieb der Aquarien zu gewährleisten und Algenwuchs zu verhindern.

Als Erstes wurde eine Saia Burgess PCD 3 montiert und an einem KNX-Bussystem installiert. Diese Steuerung übernimmt die Niveauüberwachung via Ultraschall, die Temperaturregelung und verarbeitet die Daten der Wasserlecksensoren, der Durchflusssensoren und der Bewegungssensoren.

### Lichtsteuerung

Am Tag ist die Beleuchtung im Raum hell, abends dunkler. Um Algenwuchs einzudämmen, erfasst die Bewegungserkennung, ob sich jemand im Raum aufhält. Nur dann wird die Beleuchtung auf hell geschaltet.

### Automatischer Wasserwechsel

Der Wasserstand in den Aquarien darf nicht unter zwei Meter sinken. Deshalb erfolgt der Wasserwechsel automatisch. In einem Nebentank stehen 3000 Liter Wasser bereit. Spezielle Filteranlagen sorgen für die gute Wasserqualität – vergleichbar mit einer Kläranlage.

### Fernwartung

Die Fernwartung wird via VPN und Analog gesteuert. Sie sorgt für eine regelmässige Information über den Zustand der Aquarien an verschiedene Empfänger. Alarmfunktionen melden via SMS und E-Mail an verschiedene Stellen – unter anderem auch uns –, wenn Wasserstand, Durchfluss und Temperatur nicht in Ordnung sind oder ein Wasserleck eingetreten ist. Wir können dann via Internet (DTMF Code) auf das System zugreifen und Funktionen ausführen wie z. B. zusätzliches Befüllen.

Auch dieses Projekt konnten wir zur vollsten Zufriedenheit des Kunden ausführen. Herzlichen Dank an alle, die zur erfolgreichen Fertigstellung dieses speziellen Auftrags beigetragen haben.

*Peter Bühler*  
Glattal Installationen AG



**KÄSER  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

## «Käser-Tätowierer» bringen REXPO-Besucher in Fahrt

«So, und jetzt no schöön i d'Kamera lächle!»  
Klick – Erinnerungsbild Nr. 478 ist festgehalten.

«Dä Wettbewärbs-Talon chönne Sie do i d'Urne abe lo. Ond wenn Sie Glöck hei, chönne Sie uf däm Töff es Wochenänd go usfahre!» Die junge Dame dankt und schlendert weiter, zum nächsten Ausstellungsstand.



Um den Stand der beiden Schwestern Käser AG und Elektrizitäts AG entwickelt sich ein Gedränge. Angelockt durch das flippige, hochglanzpolierte Trike. Erwachsene warten geduldig. Die Kids hingegen sind ganz zappelig und können's kaum erwarten. Alle haben sie das gleiche Ziel: Ein Foto-Shooting auf dem silbergrauen Gefährt.

Die schwarzen Stellwände mit den riesigen, weissen Tattoos umrahmen die Szenerie vortrefflich. Das Motto: «Käser-Beleuchtung geht unter die Haut» wird durch das wechselnde Farbenspiel der Lichtdecke CIELOS wirkungsvoll in Szene gesetzt. Und wie beim Tätowierer, so geht auch hier die Farbe unter die Haut. Schmerzlos.



**CIELOS – die neue Generation der Lichtdecke: mit 80mm Anbauhöhe die niedrigste mehrfarbige Flächenleuchte auf dem Markt**



Die Atmosphäre am Stand verbreitet eine lockere Stimmung. An den Stehtischen diskutieren Maurice Stampfli und die Projektleiter mit Stammkunden, mit alten und mit neuen Bekannten.

Viele lassen im Gespräch ihre Erfahrungen mit den beiden Firmen Revue passieren. Es ist der Moment für lebhaften Gedankenaustausch. Es ist aber auch der Moment für ein Glas Chianti Gabbiano Riserva. Also dann: «Prost und zum Wohl, auf eine gelungene REXPO 2009!»

Und wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf die Bilder der REXPO neugierig geworden sind, besuchen Sie uns doch unter: [www.kaeserag.ch](http://www.kaeserag.ch).

Emma Anna Studer  
Käser AG

**STADLER  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

## Traumvilla für Wagemutige

Ich stecke im Rucksack von Karl Peter. Nicht in der Alltagstasche. Wir sind später als sonst von zu Hause weggegangen. Ist heute ein Feiertag?



Super! Endlich Tageslicht! Oh, da sind aber viele Leute. Wo sind wir? Aha, am Bahnhof. Da ist René. Und Heinz. Und die anderen. Wollen die heute nicht arbeiten ...? Also doch ein spezieller Tag. Jetzt packt er mich wieder ein ... – hallo, ich will die Aussicht genießen!

Ah, endlich seh ich wieder was. Und alle Stadler-Leute sind da. Essen Sandwiches. Haben wohl kein Frühstück gehabt ... Jetzt geht's bergauf. Warum halten wir? Auf der Tafel steht Brünig.

Wieder eine Haltestelle. Brienz. Wir steigen aus. Überqueren die Strasse. Steigen in einen anderen Zug. Einen roten. Der vorher war grün. Der rote wird von einer Dampfmaschine geschoben. Warum staunen alle so? Ist doch schon uralt, das Ding ...!?

Super, wir fahren! Huiii, hier geht's aber steil hoch. Gut hat Karl Peter meinen Bündel ums Handgelenk. Sonst falle ich noch raus. Da vorne kommt ein Tunnel. Jesses, ist das laut! Pack mich ein, sonst ist nachher mein Mikro kaputt! Hoffentlich ist das der letzte Tunnel gewesen ... Karl Peter sagt, da unten ist der Brienzner See. Und dort der Mystery Park. Und dahinter Interlaken. Wow, ist der Mann gescheit ...

Warum halten wir schon an? Müssen wir aussteigen? Aha, Wasser tanken für die Lokomotive. Und weiter geht's. Nach links soll ich schauen? Was ist dort? Ein Fuchs? Nein, nicht abdrücken ... dafür reicht mein Zoom nicht. Gibt nur Was-ist-denn-da-drauf-Bilder. Oh, schöner Wasserfall. Und dort sind Rehe. Rehe? Ah, Kühe ... na, dann ... He, dreh dich mal um. Ich will nach hinten gucken. Wow, wirklich megasteil!



Jetzt schau dir das an, dort, auf dem Grat ... das Haus am äussersten Ende. Drück ab, drück ab! Cool, mein Bild des Tages: «Traumvilla für Wagemutige». Wer dort wohnt, muss schwindelfrei sein ...

Jetzt ist mir kalt. Die Sonne ist weg. Wie lange fahren wir noch ...? Noch ein kurzes Stück. Et voilà: Brienzner Rothorn. Der Lokführer putzt seine Maschine. Die Stadler-Leute sind schon auf dem Weg zum Restaurant. Sind wohl wasserscheu ... Pah! Wegen der paar Tropfen ...! He, nein, nicht einpacken ... ich will sehen, was ihr esst.



Ein paar gehen nach draussen. Wohin? Auf den Gipfel? Da will ich auch hin. Erst nach dem Dessert? Also gut. Was gibt's denn? Rosa Berg mit Schnee drauf. Meringue mit Glacé heisst das. Soso. Ah, da, die anderen kommen zurück, tropfnass. Und jetzt sollen wir raus? Gut, dann halt ...

Ich fühl mich komisch. Will nicht runterfallen. Sonst habe ich wieder Bildstörungen. Na endlich. Was war das denn? Die Seilbahn. Aha. Mamma mia, wie das regnet! Und jetzt willst du noch ein Bild machen ... oje!

Worauf warten wir? Auf das Postauto, das uns nach Schüpheim fährt. Dort kommt es. Ich will vorne sitzen. Hinter dem Chauffeur. Abfahren. Die Strasse hat aber viele Kurven. Und immer macht es «Diidaadoo». Warum applaudieren die jedes Mal? Benehmen sich wie Erstklässler auf Schulreise. Schüpheim, Endstation. Der Chauffeur ist froh, dass er uns los ist und wir auf den Zug umsteigen.

So, jetzt pack mich bitte ein. Ich habe mein Bestes gegeben. Mein Akku ist bald alle. Die Bilder können wir morgen noch anschauen.

*Miss Pentax, unterwegs in der Alltagstasche von  
Karl Peter Weber/mbh*

**BAUMANN  
KOELLIKER  
GRUPPE**

## Abschlussprüfungen in den Elektroberufen

33 Elektromonteure (davon 3 mit der Zusatzlehre), 5 Montage-Elektriker und 1 Telematiker stellten sich an den verschiedenen Prüfungsorten den Experten. Schlussendlich konnten 31 Fähigkeitszeugnisse «gelernter Elektromonteur», 1 Fähigkeitszeugnis «gelernter Telematiker» und 4 Fähigkeitszeugnisse «gelernter Montage-Elektriker» ausgestellt werden.

<b>Roger Bachmann</b>	Montage-Elektriker	<b>Ruther AG</b>
<b>Benjamin Blättler</b>	Elektromonteur	<b>Baumann Koelliker Installation</b>
<b>Patrick Bösch</b>	Elektromonteur	<b>Wenger + Wirz AG</b>
<b>Manuel Brassler</b>	Elektromonteur	<b>Käser AG</b>
<b>Andrea Cavegn</b>	Telematiker	<b>Baumann Koelliker Installation</b>
<b>Pascal Diriwächter</b>	Montage-Elektriker	<b>Stadler AG</b>
<b>Massimo De Donno</b>	Elektromonteur	<b>Glattal Installationen AG</b>
<b>Alain Giancotti</b>	Elektromonteur	<b>Baumann Koelliker Installation</b>
<b>Martin Grolimund</b>	Elektromonteur	<b>Wenger + Wirz AG</b>
<b>Marcel Gschwind</b>	Elektromonteur	<b>Elektro M + C Zürich AG</b>
<b>Janine Isabo</b>	Elektromonteurin	<b>Ruther AG</b>
<b>Daniel Knöpfel</b>	Elektromonteur	<b>Baumann Koelliker Installation</b>
<b>Kristian Kovac</b>	Elektromonteur	<b>Stadler AG</b>
<b>Philipp Kreuzer</b>	Elektromonteur	<b>Käser AG</b>
<b>Dominic Lenweiler</b>	Elektromonteur	<b>Baumann Koelliker Installation</b>
<b>Marc Andrea Lenz</b>	Elektromonteur	<b>Ruther AG</b>
<b>Gioele Lojudice</b>	Elektromonteur	<b>Wenger + Wirz AG</b>
<b>Kevin Morf</b>	Elektromonteur	<b>Käser AG</b>
<b>Ivan Mrvelj</b>	Elektromonteur	<b>Brupbacher AG</b>
<b>Andreas Müller</b>	Elektromonteur	<b>Elektro M + C Zürich AG</b>
<b>Stefan Nüesch</b>	Elektromonteur	<b>Baumann Koelliker Installation</b>
<b>Matthias Ong</b>	Elektromonteur	<b>Käser AG</b>
<b>Mislav Prcela</b>	Elektromonteur	<b>Gatti AG</b>
<b>Stefano Recca</b>	Elektromonteur	<b>Glattal Installationen AG</b>
<b>Cédric Reymond</b>	Elektromonteur	<b>Brupbacher AG</b>
<b>Dario Righes</b>	Elektromonteur	<b>Wenger + Wirz AG</b>
<b>César Rodriguez</b>	Montage-Elektriker	<b>Elektro M + C Zürich AG</b>
<b>Fabio Salvel</b>	Elektromonteur	<b>Wenger + Wirz AG</b>
<b>Dominik Schlatter</b>	Elektromonteur	<b>Wenger + Wirz AG</b>
<b>Colin Schneider</b>	Montage-Elektriker	<b>Haupt + Studer AG</b>
<b>Adrian Schoop</b>	Elektromonteur	<b>Wenger + Wirz AG</b>
<b>Hansruedi Stahel</b>	Elektromonteur	<b>Gatti AG</b>
<b>Alexander Staub</b>	Elektromonteur	<b>Stadler AG</b>
<b>Dominik Staub</b>	Elektromonteur	<b>Baumann Koelliker Installation</b>
<b>Philipp Stierli</b>	Elektromonteur	<b>Käser AG</b>
<b>Marc Zimmermann</b>	Elektromonteur	<b>Baumann Koelliker Installation</b>
<b>Véronique De Sousa</b>	Kauffrau Profil E	<b>Baumann Koelliker Gruppe</b>



Die besten Noten erzielen:			Praktische Arbeit	Berufskennnisse	Gesamtnote
<b>Patrick Bösch</b>	Elektromonteur	<b>WW</b>	5,2	5,5	5,3
<b>Hansruedi Stahel</b>	Elektromonteur	<b>GA</b>	5,0	5,0	5,2
<b>Roger Bachmann</b>	Montage-Elektriker	<b>RU</b>	5,3	5,0	5,2
<b>Adrian Schoop</b>	Elektromonteur	<b>WW</b>	5,4		5,1
<b>Marc Andrea Lenz</b>	Elektromonteur	<b>RU</b>	5,2		
<b>Dominik Schlatter</b>	Elektromonteur	<b>WW</b>	5,1		
<b>Manuel Brasser</b>	Elektromonteur	<b>KR</b>	5,1		
<b>Philipp Stierli</b>	Elektromonteur	<b>KR</b>	5,0		
<b>Philipp Kreuzer</b>	Elektromonteur	<b>KR</b>	5,0		
<b>Pascal Diriwächter</b>	Montage-Elektriker	<b>ST</b>		5,0	

Wir gratulieren den jungen Berufsleuten zum frisch erworbenen Fähigkeitsausweis und wünschen allen für den weiteren beruflichen und privaten Werdegang alles Gute.

*Rico De Boni*  
Baumann Koelliker Gruppe

**BAUMANN  
KOELLIKER  
GRUPPE**

## Wir begrüßen unsere neuen Lernenden 2009

Kaum sind die Resultate der Lehrabschlüsse verbucht, folgen schon die Einführungstage der neuen Lernenden. In drei Gruppen wurde die Firmengruppe und deren Organisation vorgestellt, die Grundlagen der administrativen Arbeiten mit dem Rapportwesen erklärt und auf die Gefahren und die Schutzmassnahmen am Arbeitsplatz aufmerksam gemacht.

Wir wünschen allen neuen Lernenden viel Freude am gewählten Beruf!

### Käser AG



von links nach rechts, hinten:  
Marco Thommen, Elektroinstallateur  
Martin von Rohr, Elektroinstallateur  
Rile Maric, Montage-Elektriker  
Mike von Rohr, Elektromonteur  
und Patrick Hüsey, Elektromonteur  
(beide Übertritt ins 4. Lehrjahr)

vorne:  
Robin Martin, Montage-Elektriker  
Yannik Odermatt, Elektroinstallateur  
Ivan Kovacevic, Elektroinstallateur

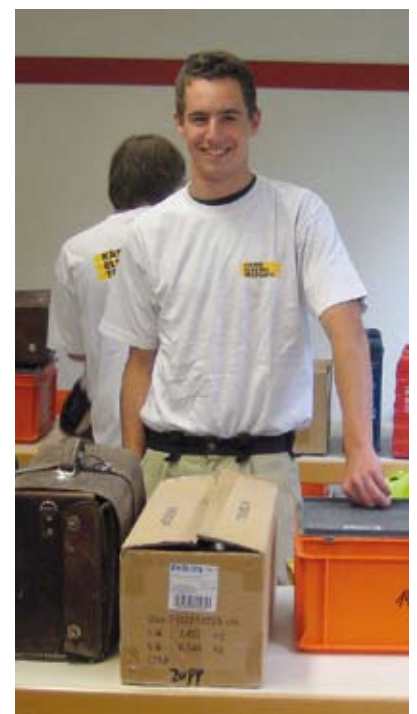
Abwesend wegen üK:  
Patrick Bieli, Elektroinstallateur  
(Übertritt ins 3. Lehrjahr)



Schon geht es mit Fragen zur Sicherheit weiter



Patrick Hüsey überschaut seine neue  
Werkzeugausrüstung



Bei Martin von Rohr ist das neue  
Werkzeug zum Übernehmen bereit.

### Baumann Koelliker Installation



von links nach rechts, hinten:  
 Zeljko Nedkovic, Elektroinstallateur  
 Lirim Gashi, Elektroinstallateur  
 Angel Martin Sanchez, Elektroinstallateur  
 Fabio Prudenzano, Montage-Elektriker  
 Remo Schmid, Elektroinstallateur  
 Alen Gassmann, Elektroinstallateur

von links nach rechts, vorne:  
 Ismail Coskun, Elektroinstallateur  
 Methunan Panchalingam, Elektroinstallateur  
 Edon Shala, Montage-Elektriker  
 Daniel Lindauer, Telematiker

### Wenger + Wirz AG



hinten: Jonas Schwarz, Elektroinstallateur  
 Furkan Bilgi, Elektroinstallateur  
 Florian Sommer, Elektroinstallateur

vorne: Roman Müller, Montage-Elektriker  
 Markus Linsi, Zusatzlehre Elektroinstallateur

### Elektro M + C Zürich AG



Patrik Filipovic und Fabio Jung,  
 Elektroinstallateure

### Baumann Koelliker Gruppe



unsere neuen KV-Lernenden  
 links: Kristina Cvitkusic  
 rechts: Valdrina Berisha

### Gatti AG und Brupbacher AG



von links nach rechts:  
 Cristian Rosafio und Samyan Seyfi, beide Montage-Elektriker bei Gatti AG

Matthias Kellerhals, Roger Meier, Roger Demiéville, Elektroinstallateure und Yeimi-Alejandra Koller, Montage-Elektrikerin, alle Brupbacher AG

### Stadler AG und Ruther AG



vorne:  
 Stefan Meier, Elektroinstallateur;  
 Yannick Staub, Montage-Elektriker;  
 Petar Nikolic, Montage-Elektriker;  
 alle bei Stadler AG

hinten:  
 Reneeran Rajachandran, Elektroinstallateur;  
 bei Ruther AG

### Glattal Installationen AG



Ricardo Krause, Marco Maurhofer, Claudio Bravo,  
 Elektroinstallateure

### Haupt + Studer AG



Baris Özün, Joel Chirico, Renato Santana, Elia Arena,  
 Elektroinstallateure

## BAUMANN KOELLIKER GRUPPE

# Herzlich willkommen in der Baumann Koelliker Gruppe!

### Baumann Koelliker AG



**Mina Bolino**  
Sachbearbeiterin  
Lohn + Stiftungen



**Beatrice Schärer**  
Telefonistin



**Roger Lampert**  
Servicemonteur



**Helene Zehnder**  
Sekretärin



**Nicola Olivieri**  
Elektromonteur

### Brupbacher AG



**Markus Blättler**  
Elektromonteur

### Käser AG



**Anna Studer**  
Raumpflegerin

### Glattal Installationen AG



**Bettina Korn**  
Sekretärin

### Wenger + Wirz AG



**Marcel Stiefel**  
Filialleiter Stein am Rhein

## Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung

### Gatti AG

#### Marcel Abgottsporn

Elektro-Projektleiter mit eidg. Fachausweis

## Wir gratulieren zur Hochzeit

### Haupt + Studer AG

am 20. Juni 2009

**Markus Zimmermann** (Projektleiter)  
und Daniela Meier

### Wenger + Wirz AG

am 11. September 2009

**Rolf Grimm** (Bauleitender Monteur)  
und Yvonne Rimann

## Geburten

### Käser AG

am 13. Juni 2009

Sohn Kilian  
von **Marco Baumann** (Elektromonteur)  
und Sandra Krebs

### Glattal Installationen AG

am 24. Juni 2009

Tochter Alina  
von **Arben Bunjaku** (Bauleitender Monteur)  
und Majlinda

### Baumann Koelliker Gruppe

am 1. Juli 2009

Tochter Mahara  
von **Liza Zehnder-Nebril** (Hauswartin)  
und Guido Zehnder

### Baumann Koelliker AG

am 26. Juli 2009

Tochter Anouk Masha  
von **Ruedi Bachmann** (Projektleiter)  
und Kathrin

## Im Gedenken

### Paul Simmen

(\* 19.11.1946 † 15.07.2009)

### Daisy Sansonnens

(\* 22.12.1959 † 14.08.2009)

## Wir gratulieren zum Jubiläum

### 10 Jahre



**Dragan Zoric**

**Baumann Koelliker Installation  
Elektromonteur  
Eintritt: 1. Juli 1999**

Ruhe schafft nur, wer in sich selber ruht! Diese Worte charakterisieren Dragan Zoric.

10 Jahre – eine lange Zeit, eine Zeit, in der man viel erlebt und die Menschen gut kennen lernen darf. So habe ich auch Dragan Zoric kennen lernen dürfen. Er ist einer meiner geschätzten Mitarbeiter. Ruhe, Gelassenheit, Freundlichkeit – das sind seine Markenzeichen. So sicher wie der Nacht ein Tag folgt, so sicher erscheint Dragan Zoric am Morgen zur Arbeit. Konzentriert und kompetent erledigt er seine Aufgaben, immer heiter und mit positiver Einstellung.

An unserem letzten BK-I-Höck im Januar durfte ich ein längeres Gespräch mit Dragan führen. So habe ich auch seine private Seite besser kennen gelernt und erfuhr, dass sein Leben bisher sehr turbulent war, dass er schon sehr viel gesehen und erlebt hat in seinem Heimatland. Fast wie bei uns! Samstagarbeit, Sonntagsarbeit, Nachtarbeit! Wenn immer es ihm zeitlich möglich ist, ist er mit dabei. Er ist unser Spezialist für UKV.

Dragan, ich freue mich sehr, dass ich Dich die letzten 10 Jahre zu meinem Team zählen durfte und hoffe, dass noch viele Jahre folgen. Herzlichen Dank für Deinen Einsatz und Deine Firmentreue. Ich wünsche Dir beruflich wie privat eine tolle Zeit.

*Silvan Lustenberger  
Baumann Koelliker Installation*



**Gjemali Gashi**

**Baumann Koelliker Leitungsbau  
Montagemitarbeiter  
Eintritt: 19. Juli 1999**

Seit 10 Jahren schon ist Gjemali Gashi bei uns im Leitungsbau tätig. Ein zuverlässiger Mitarbeiter, der von allen geschätzt wird; ruhig und ohne viel Aufhebens erledigt er seine Aufgaben. Er kommt oft bei Kabelzügen entlang von SBB-Trasse, auf Hauptstrassen und Brücken sowie in Tunnels und entlang von Autobahnen zum Einsatz. Bei diesen Projekten wird vorwiegend mit schwerem Gerät gearbeitet. Ob Handeinzug, Einzug mit Kabelzugwinde oder mittels Kabeleinblastechnik – das kennt Gjemali Gashi alles bestens. Er kennt die Vorteile, die diese Geräte bei der Arbeitsausführungen bringen, er kennt aber auch ihre Tücken und die Gefahren, die sie mit sich bringen, wenn sie nicht korrekt bedient werden. Er weist die jüngeren Monteure an, wie bei Kabelzügen mit den Maschinen umgegangen werden muss. Dafür braucht es Geduld und Aufmerksamkeit. Diese Eigenschaften bringt Gjemali Gashi mit. Oft wird er auch mit körperlich schwerer Arbeit betraut, mit dem Öffnen und Schliessen von Kanaldeckeln sowie mit dem Auf- und Abladen von Kabeln. Das ist anstrengend und vor allem für den Rücken äusserst belastend.

Vor einigen Jahren hatte Gjemali Gashi einen schweren Unfall bei der Arbeit und es ging sehr, sehr lange, bis er sich soweit erholt hatte, dass er die Arbeit wieder aufnehmen konnte. Glücklicherweise hat er das geschafft. Mit Unterstützung der Firma, seiner Kollegen und der SUVA konnte er wieder ins Berufsleben zurückkehren.

Gjemali Gashi lebt mit seiner Familie in Affoltern am Albis. Seine fünf Söhne sind zum Teil schon verheiratet, die jüngsten beiden sind 18-jährige Zwillinge. Gjemali Gashi ist ein Familienmensch und er ist froh, alle seine Lieben zusammen unter einem Dach zu haben.

Ich danke Gjemali Gashi herzlich für seine langjährige Mitarbeit und für seinen Einsatzwillen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm.

*Arthur Cavegn/ae  
Baumann Koelliker Leitungsbau*

## 10 Jahre



**Drazen Nikolic**  
**Ruther AG**  
**Junior-Projektleiter**  
**Eintritt: 2. August 1999**

Du hast bei Ruther die Lehre als Elektromonteur absolviert und danach so richtig losgelegt. Kaum war die Lehrzeit zu Ende, hast Du die Ausbildung zum Sicherheitsberater in Angriff genommen, danach die zum Projektleiter und heute bist Du auf dem besten Weg zur Meisterprüfung. Die bisherigen Prüfungen hast Du mit Bravour bestanden und ich bin überzeugt, dass Du auch die Meisterprüfung auf Anhieb schaffen wirst, denn ich weiss, wie viel Zeit und Kraft Du dafür investierst!

Ohnehin bekommst Du von mir nur die besten Noten! Mit grösstem Einsatz und stetigem Elan führst Du in Zusammenarbeit mit Franco Graziano und Eurem Monteurteam die grössten und schwierigsten Aufträge aus. Gestartet im Dezember 2008 als Junior-Projektleiter, hast Du Dich hervorragend ins Offertwesen eingearbeitet und die ersten eigenen Projekte in Angriff genommen.

Lieber Drazen, ich wünsche Dir und Deiner Frau nur das Beste. Möge Dir eine berufliche Zukunft bevorstehen, in der Du Dich entfalten kannst und in der Du Dich wohl fühlst. Am liebsten wäre mir natürlich, wenn Du Deine Karriere bei Ruther weiterführen würdest!

Herzlichen Glückwunsch zu Deinem 10-jährigen Jubiläum.

*Raymond Keller*  
 Ruther AG



**Daniel Wagner**  
**Ruther AG**  
**Elektromonteur**  
**Eintritt: 8. August 1999**

Schon während der Schnupperlehre auf der Baustelle «Feldschlösschen» konntest Du mich von Deinen Fähigkeiten überzeugen. Dein Gesicht konnte man zwar unter den langen Haaren gar nicht erkennen, aber Deine Leistungen überzeugten!

Nach vier Jahren an meiner Seite – wie könnte es denn anders sein – hast Du den besten Abschluss der Bako-Gruppe hingelegt. Rico De Boni kam extra mit seinem Fotoapparat nach Rheinfelden, um Dich abzulichten und um Dir zu gratulieren.

Nach einigen weiteren Jahren bei uns lockte der Ruf der Freiheit: Musikstudium in England, Buchautor in Basel und dann als Grafiker Deine Ideen verwirklichen. Bemerkenswert, wie Du das alles gemeistert hast. Ich mag mich noch erinnern, wie Du Dir einmal vorgenommen hattest, Radprofi zu werden, dann auch Hardcore Skater und mit der eigenen Band wolltest Du unbedingt so gut wie Guns N'Roses werden. Du hast vielleicht nicht ganz alle Ziele erreicht, aber Du hast alles mit viel Freude angepackt.

Ich bin sehr froh, dass Du zu uns zurückgefunden hast. Mit Dir haben wir wieder einen Mitarbeiter, der weiss, was Sache ist. Bei Deiner gegenwärtigen Ausbildung zum Sicherheitsberater wirst Du gewiss erneut alles daran setzen, einen hervorragenden Abschluss zu machen.

Ich wünsche Dir sowohl beruflich wie auch privat alles Gute, viel Glück und stets gute Gesundheit. Ich gratuliere Dir zum 10-jährigen Dienstjubiläum.

*Raymond Keller*  
 Ruther AG



**Thomas Stengele**

**Baumann Koelliker Installation  
Elektromonteur  
Eintritt: 16. August 1999**

Was war das für eine aufregende Zeit in den letzten 10 Jahren! Als ich – ebenfalls vor 10 Jahren – in die Firma eingetreten bin, durfte ich Dich als Lehrling im 1. Lehrjahr begrüssen. Jung, schüchtern und noch alles andere im Kopf als die Lehre!

Nachdem Dein damaliger Bauleitender Monteur – Daniel Merkli – Dich während der Lehrzeit vom 40m hohen Zwicky-Gebäude in Müllheim hinunterwerfen wollte, weil er keine Nerven mehr hatte mit Dir, kam dann doch noch die erhoffte Wende. Du, Thomas, hast uns allen bewiesen, dass mit Schweiss, Fleiss und Disziplin die Lehre als Montage-Elektriker und danach die Zusatzlehre zum Elektromonteur zu schaffen ist. Mit der nötigen Erfahrung als Elektromonteur bist Du jetzt in der Weiterbildung zum Sicherheitsberater.

Auch in Deinem privaten Umfeld hast Du Dich in all den Jahren weiter entwickelt. Als Mundart-Raper hast Du unter dem Namen «Zycra» im letzten Herbst Dein erstes Soloalbum mit dem Namen «Bliib Härt» auf den Markt gebracht!

In unserem jungen und erfolgreichen Team bist Du nicht nur fachlich eine Bereicherung – Deine freundliche und kollegiale Art sowie die oft lustige Seite Deiner Persönlichkeit möchten wir noch lange geniessen.

Lieber Thomas, herzliche Gratulation zu Deinem 10-jährigen Dienstjubiläum. Ich wünsche Dir alles Gute für die Zukunft und für die bevorstehenden Prüfungen im November viel Glück!

*Christian Assenheimer  
Baumann Koelliker Installation*



**Naser Bunjaku**

**Haupt + Studer AG  
Projektleiter  
Eintritt: 16. August 1999**

Die Zeit vergeht im Fluge – schon ist es 10 Jahre her, seit Naser Bunjaku bei uns in die Lehre eingetreten ist. Nach einem guten Lehrabschluss und Dank seinen guten Umgangsformen schenken wir ihm unser Vertrauen und er konnte unmittelbar nach der Lehre als Servicemonteur starten.

Schon bald entschloss er sich für eine Weiterbildung und absolvierte die Ausbildung zum Sicherheitsberater, welche er im Jahr 2007 erfolgreich abschloss. Als Bauleitender Monteur stellte er seine Fähigkeiten weiterhin unter Beweis und dies führte im Herbst 2008 zur Beförderung zum Projektleiter. Naser besitzt eine ruhige und kompetente Art und ein freundliches Wesen; das schätzen seine Mitarbeiter und auch unsere Kunden.

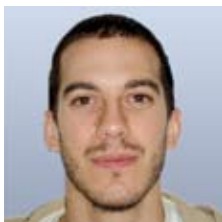
Mit seiner Partnerin hat er im Sommer 2008 ein Eigenheim in Büttikon AG bezogen. Ihre beiden Kinder – Aaron, 3-jährig und Hanna, 1-jährig – sorgen für Betrieb im Haus und lassen die stolzen Eltern kaum zur Ruhe kommen. Die vielen Unternehmungen mit der Familie, ob zu Fuss, mit dem Fahrrad oder bei einem Ballspiel, sind für ihn ein erholsamer Ausgleich zur Arbeit.

Beim Znüni hat Naser erst kürzlich erwähnt, dass er damit liebäugelt, die Fussballschuhe wieder anzuziehen. Der FC Wohlen hat ihn dazu inspiriert. In seiner Jugend spielte er in Dietikon, anschliessend bei JF, und beim FC Baden spielte er sogar in der Nati B. Seinen geliebten Fussballsport hat er zugunsten von Beruf und Familie zurückgestellt. Es ist an der Zeit, damit wieder anzufangen.

Naser, ich gratuliere Dir zu Deinem 10-jährigen Jubiläum und hoffe weiterhin auf eine Zusammenarbeit, die so fruchtbar gedeiht wie bis anhin. Ich freue mich darauf.

*Wilfried Werffeli  
Haupt + Studer AG*

## 10 Jahre



**Gianluca Rocco**

**Baumann Koelliker Installation  
Elektromonteur**

**Eintritt: 23. August 1999**

26 Jahre jung und schon 10 Jahre mit dabei! Das ist keine Zauberei, wenn man seit Lehrbeginn im gleichen Unternehmen tätig ist. Gianluca hat sich nach dem Lehrabschluss entschieden, weiterhin bei der Bako zu bleiben. Da er schon während der Lehrzeit in meinem Team arbeitete, war es für mich klar, ihn bei mir weiter zu beschäftigen.

Er ist im Team USZ (Universitätsspital Zürich) gut integriert und wird von seinen Kollegen und den anspruchsvollen Kunden akzeptiert und sehr geschätzt. Mittlerweile übernimmt er bei Abwesenheit des Bauleitenden Monteurs dessen Stellvertretung und meistert diese Aufgabe bravourös. Es ist nicht einfach, in diesem Alter schon Verantwortung zu tragen, den wachsenden Ansprüchen und den komplexen Anforderungen eines USZ gerecht zu werden.

Gilt es doch, bei laufendem Betrieb speziellen Gegebenheiten wie z. B. dem Kontakt mit Patienten, Installationsarbeiten während laufenden OPs und Arbeitseinsätzen an Wochenenden Rechnung zu tragen. Gianluca ist mit seiner fundierten Berufserfahrung der richtige Mann am richtigen Ort. Mittlerweile gibt er sein Wissen auch den Lernenden im USZ-Team weiter. Jung und doch schon 10 Jahre Erfahrung, damit schafft er eine optimale Betreuung unseres Nachwuchses.

Vater Italiener, Mutter Spanierin – was liegt da Nahe? Die Ferien in deren Heimatländern zu verbringen! So eine Konstellation wünscht sich mancher... In seiner Freizeit spielt Gianluca Fussball, 4. Liga beim SC Wipkingen. Mit seinem Vater spielt er in der A-Liga leidenschaftlich gerne Dart. Ausgang (Kino und Disco) und die Geselligkeit mit Kollegen gehören auch zur «Dolce Vita», wie bei allen jungen Männern.

Lieber Gianluca, wie aus dem Text ersichtlich, schätze ich Deine Mitarbeit sehr. Deshalb hoffe ich, weiterhin auf Dein Engagement zählen zu können. Ich gratuliere Dir – auch im Namen Deiner Kollegen – herzlich zum 10-jährigen Dienstjubiläum.

*Markus Bachmann/ant  
Baumann Koelliker Installation*



**Ruedi Bachmann**

**Baumann Koelliker Installation  
Projektleiter Telematik**

**Eintritt: 1. September 1999**

Am 1. September 2009 sind es 10 Jahre her seit Deinem Eintritt bei Baumann Koelliker Installation. Vieles hat sich verändert in dieser Zeit, sowohl privat als auch geschäftlich.

In den ersten Jahren bei uns hast Du verschiedene Aufgaben wahrgenommen. So wurdest Du als Sachbearbeiter Messen eingestellt. Ein Jahr später hast Du die Stelle eines Systemtechnikers Gebäudetechnik übernommen und nach einem weiteren Jahr fand der Wechsel in unser Telematik-Team statt. Nachdem Du einerseits die Meisterprüfung und andererseits die Telematikerprüfung bestanden hattest, wurdest Du im April 2003 zum Projektleiter Telematik befördert.

Veränderungen in der Telematik sind selbstverständlich und notwendig. Du kannst mit Veränderungen gut umgehen und Du optimierst Dein Wissen laufend und passt es den neuen Anforderungen an. Ob TDM, VoIP, OIP, SIP, Du kennst all diese Begriffe und Technologien bestens. Und vor allem kannst Du diese auch erklären und in unseren Telematikprojekten gekonnt umsetzen. Dies wissen auch unsere Kunden zu schätzen.

Ob Du deshalb so viel am Telefon besetzt bist...?

Auch privat hat sich in diesen 10 Jahren einiges getan. So hast Du in dieser Zeit Deine Kathrin geheiratet und nachdem Du bereits 2006 ein erstes Mal Vater geworden bist, hat Eure junge Familie im Juli 2009 erneut Zuwachs erhalten. Jetzt habt Ihr zwei kleine Töchter, die Euch bestimmt auf Trab halten werden.

Ruedi, herzliche Gratulation zu Deinem 10-jährigen Dienstjubiläum. Ich bedanke mich für Deinen tollen Einsatz zum Wohle der Firma und der Kunden. Ich freue mich auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Dir.

*Arthur Cavegn  
Baumann Koelliker Installation*

## 15 Jahre



**Sascha Berner**

Baumann Koelliker Installation  
Systemspezialist Telematik  
Eintritt: 15. August 1994



**Diego Balduzzi**

Gatti AG  
Elektromonteur  
Eintritt: 15. August 1994



**Hanspeter Füg**

Käser AG  
Bauleitender Monteur  
Eintritt: 1. September 1994

## 20 Jahre



**Thomas Graber**

Käser AG  
Telematiker  
Eintritt: 1. Juli 1989



**Raymond Keller**

Ruther AG  
Geschäftsleiter  
Eintritt: 1. Juli 1989



**Thelma Huber**

Baumann Koelliker Gruppe  
Hauswartin Agnesstrasse  
Eintritt: 14. Juli 1989



**Georg Reschutek**

Wenger + Wirz AG  
Bauleitender Monteur  
Eintritt: 2. August 1989



**Tobias Kuhn**

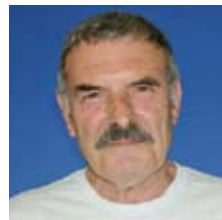
Baumann Koelliker Installation  
Bauleitender Monteur  
Eintritt: 14. August 1989



**Ruther AG**

Franco Graziano  
Projektleiter  
Eintritt: 14. August 1989

## 35 Jahre



**Ulrich Aebi**

Baumann Koelliker Leitungsbau  
Gruppenleiter Tiefbau  
Eintritt 18. August 1974

## 45 Jahre



**Luigi Marchiondi**

Glattal Installationen AG  
Elektromonteur  
Eintritt: 21. September 1964

## Ein aussergewöhnliches und spannendes Hobby

Die Drückjagd ist eine Form der Gesellschaftsjagd. Man scheucht das Wild mit Treibern – mit oder ohne Hunde – auf, um es in Richtung der bereitstehenden Jäger zu treiben. Drückjagden finden hauptsächlich im Winter statt; diese Jahreszeit eignet sich wegen den Spuren am besten. Die Aufgabe der Treiber ist u. a. auch das Führen der Hunde von einer Dickung zur nächsten.

Wird Wild im Jagdgebiet vermutet (aufgrund der im Schnee ersichtlichen Spuren), so bringen sich als Erstes die Jäger ganz still und leise in Position, rund um das zu bejagende Gebiet. Die Hunde kommen noch nicht zum Einsatz. Sie werden erst später losgelassen, dann wenn die Jäger auf ihren Plätzen sind und per Funk (Walki-Talki) bestätigt haben, dass sie dort sind, wo sie sein sollten.

Jetzt werden die Hunde auf die Spuren angesetzt, welche in die Dickung führen. Dadurch wird das Wild von den bellenden Hunden gestört und flüchtet aus der Dickung. Erlegt wird das Wild von Jägern, die an günstigen Plätzen warten, während die Tiere versuchen, in eine andere Dickung zu flüchten, um sich vor Hunden und Treibern zu verbergen. Die Hunde können dabei das Wild im unübersichtlichen Gelände meist nicht sehen, verfolgen aber mit ihrer feinen Nase die Duftspur der Tiere.

Eine für diese Jagdmethode geeignete Hunderasse ist beispielsweise der Deutsche Jagdterrier oder – bei uns in Serbien häufig eingesetzt – der «Balkanac». Haben die Hunde eine frische Wild-Duftspur in der Nase, so verfolgen sie diese, bellen dabei anhaltend und weisen so die Jäger darauf hin, wo demnächst Wild aus der Dickung kommen könnte. Eine Drückjagd auf Wildschweine ohne die Beteiligung von Hunden ist fast unmöglich, da sich diese Wildtierart von Treibern kaum aus grösseren Dickungen treiben lässt.

Sind Wildschweine in den Dickungen, so stellen sich diese häufig den Hunden zum Kampf. Nicht selten verletzen sie einen Hund tödlich, manchmal tragen sowohl die Hunde wie auch die Wildschweine Bisswunden davon. Wird ein Tier nur angeschossen und nicht sofort erlegt, so kann es auch für den Jäger äusserst gefährlich werden.





### Mein Jagderlebnis

Wie gewohnt, versammelten wir uns am Sonntagmorgen bei unserem Treffpunkt, dem so genannten «Bunar-Brunnen». Um ca. 7 Uhr standen alle Jäger da, bitterkalt war's. Alle hatten eine Feldflasche mit Rakija-Schnaps in der Hand, um sich aufzuwärmen. Die Jäger waren mit der obligatorischen Sicherheitsweste und die Hunde mit Glockenhalsbändern und guten Sicherheitswesten ausgerüstet.

So zogen wir los Richtung «Crni Vrh» (Schwarzer Gipfel), unserem Jagdterritorium. Vom Dorf aus liefen wir etliche Kilometer zu Fuss bei strahlendem Sonnenschein, blauem Himmel und relativ tiefer Pulverschneedecke, die sich am Vorabend gebildet hatte.

Schon auf dem Weg waren sehr viele Spuren zu sehen. Wir fanden einen guten Platz zum Drücken, weit entfernt vom Dorf, ganz oben. Um eine Bergkuppe herum wollten wir die Dickungen durchdrücken. Die Jäger stellten sich an ihre Plätze und dort, wo die Spuren in die Dickung führten, wurden die Hunde losgelassen. Diese suchten unermüdlich um uns herum, durchstöberten fleissig die Dickungen und kehrten dann immer wieder zu uns zurück.

Dank der tollen Arbeit der Hunde erblickten mein Vater und ich aufgescheuchtes Rotwild, welches von den Hunden lautstark verfolgt wurde. Dieses Schauspiel beeindruckte mich. Leider durfte mein Vater nicht schießen, da es zu dieser Jahreszeit nicht erlaubt ist, Rotwild zu erlegen. Die Hunde jagten das Wild nur kurz an und kamen dann wieder zurück. Ich hörte sie noch zwei, dreimal laut kläffen im Laufe des Treibens, wusste aber nicht, auf was für Spuren sie waren.

Wir hatten schon die Hoffnung aufgegeben. «Die Wildschweine sind wahrscheinlich schon weg», sagte ich zu meinem Vater. Plötzlich hörte man Schüsse von allen Seiten, ich kam mir vor wie im Krieg. Die Jäger schrien laut in ihre Walki-Talki: «Pass auf, er kommt auf Dich zu!» Und so war es auch! Mein Vater hob das Gewehr – schnell wie der Wind rannte das Wildschwein auf uns zu und mein Vater reagierte prompt...

Die Bilder werden Ihnen, meine Damen und Herren, den Rest der Geschichte erzählen.

*Boban Marjanovic*  
KV-Lernender 2. Lehrjahr



